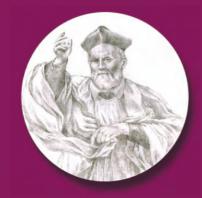
# INSTITUT ST. PHILIPP NERI

Berlin 2014/1





Institut St. Philipp Neri Gesellschaft apostolischen Lebens päpstlichen Rechts

> St. Afra-Stift Graunstraße 31 13355 Berlin

Heilige Messen im klassischen römischen Ritus

Sonntag: 10:30 Hochamt Mo. – Fr.: 17:30 Rosenkranz

18:00 Hl. Messe

Samstag: 8:30 Rosenkranz

9:00 Hl. Messe

Telefon: 030/20 60 66 80 0175/5 96 26 53

Email: info@institut-philipp-neri.de

Internet: www.institut-philipp-neri.de

S-Bahn: Gesundbrunnen U-Bahn: Voltastraße Bus 247: Gleimstraße

Bankverbindung:
Freundeskreis St. Philipp Neri e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonr: 1202100 Bankleitzahl: 100 20 500

BIC: BFSWDE33BER IBAN: DE53 1002 0500 0001 2021 00

#### Inhalt:

- 5 Vorwort
- 6 Aus dem Leben des Instituts
- 13 Zehn Jahre Institut St. Philipp Neri
- 16 Der Lieblingsjünger eine unerhörte Bevorzugung?
- 20 Fastenzeit im ISPN
- 24 Exerzitien bei den Benediktinern von Norcia
- 26 Kieck ma, een Christlicher
- 27 Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Die Titelbilder dieses Jahres haben die Feier und Spendung von Sakramenten am Institut zum Thema

#### Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Propst Dr. Gerald Goesche Graunstr. 31 – 13355 Berlin

Redaktion: Dr. Michael Charlier

Anzeigen: Fr. J. Peterding, Tel 0176-31711474

Photos: ISPN, Wikimedia

#### Wir bitten um Ihre Unterstützung!

10 Jahre Institut St. Philipp Neri – eine Geschichte, die zeigt, daß Gottes Gnade und die Güte unserer Beter und Spender stärker sind als alle Schwierigkeiten.

- Beten Sie weiter für uns.
- Machen Sie das Institut bekannt. Eine kleine Hilfe sind die Faltblätter in diesem Heft, von denen Sie gerne beliebig viele Exemplare bestellen können.
- Falls Sie es bisher noch nicht getan haben: Nehmen Sie diese Fastenzeit und unser Jubiläum zum Anlaß, uns zu helfen. Schon 1 Euro im Monat ist wunderbar!

#### Ihr Institut St. Philipp Neri.



## Jede Hilfe zählt!

| Ich helfe mit |          |  |  |
|---------------|----------|--|--|
| <b>□</b> €1   | im Monat |  |  |
| □ €           | im Monat |  |  |
| ab dem        |          |  |  |

## Vergelt's Gott

| Ich <b>ermächtige</b> den Freundeskreis St. Philipp Neri e.V. bis auf Widerruf, zu Lasten meines / unseres Kontos <i>monatlich</i> diesen Betrag einzuziehen.<br>Meine Bankangaben und meine Adresse finden Sie auf der Rückseite.                   |
|--|
| Ich richte einen Dauerauftrag zu Gunsten des Freundeskreises St. Philipp Neri e.V. ein. KtoNr.: 1202100, BLZ: 100 20 500, BIC: BFSWDE33BER, IBAN: DE53 1002 0500 0001 2021 00, Bank für Sozialwirtschaft Meine Adresse finden Sie auf der Rückseite. |

Das Institut St. Philipp Neri erhält keinerlei Zuwendungen aus der Kirchensteuer. Es bestreitet sämtliche Aufwendungen alleine aus Spenden – aus Ihren Spenden. Als kleines Beispiel die aktuelle Rechnung für einen Seminaristen:

- Wohnung, Heizung, Wasser, Strom usw.: 250 €,
- Versicherungen: 200 €,
- Lebensmittel: 170 €,
- Kleidung, Körperpflege, Kommunikation: 70 €,
- Bücher, Schreibmaterial usw.: 70 €.

Diese und viele andere Posten sind Monat für Monat fällig. Erleichtern Sie uns durch regelmäßige Spenden das kräftezehrende Fundraising. Nicht die Sorge um das Geld, sondern die Seelsorge soll im Zentrum unserer Arbeit stehen.

| ~                    |  |  |
|----------------------|--|--|
|                      |  |  |
|                      |  |  |
| mein Name            |  |  |
|                      |  |  |
|                      |  |  |
| Straße / Hausnummer  |  |  |
|                      |  |  |
| PLZ / Ort            |  |  |
|                      |  |  |
|                      |  |  |
| Tel. / E-Mail        |  |  |
|                      |  |  |
| 777                  |  |  |
| Datum / Unterschrift |  |  |
|                      |  |  |

| Institut St. | Philipp N    | eri |             |        |
|--------------|--------------|-----|-------------|--------|
|              | postolischen |     | päpstlichen | Rechts |

Graunstraße 31, 13355 Berlin

Tel.: 030/20 60 66 80

E-Mail: info@institut-philipp-neri.de Internet: www.institut-philipp-neri.de

Diese Vollmacht kann jederzeit schriftlich widerrufen werden!

Eine Zuwendungsbestätigung geht Ihnen automatisch am Anfang des folgenden Jahres zu.

| Kontonummer                       | Bankleitzahl | BIC                                   |
|-----------------------------------|--------------|---------------------------------------|
|                                   |              |                                       |
| IBAN                              |              |                                       |
|                                   |              | Bitte, geben Sie jetzt schon, für die |
|                                   |              | spätere Umstellung auf SEPA, die ent- |
| Name und Sitz des Kreditinstituts |              | sprechende IBAN und den BIC an.       |

#### Vorwort

#### Liebe Freunde und Wohltäter des Instituts St. Philipp Neri!

Die Geschichte Israels und die Geschichte der Kirche sind nicht einfach Erfolgsgeschichten, sondern sie sind die Geschichte unseres Heiles. In ihrem Zentrum steht das Scheitern Christi am Kreuz und der ewige Triumph der Auferstehung. Jedes Glied am Leib Christi hat den



Tod vor Augen. Das große Lebensdrama ist, ob unser Tod möglichst völlige Teilhabe am Kreuz Christi wird. Unendlich viel größer als die Gewißheit des Todes ist aber die Hoffnung, die wir durch Seine Auferstehung für uns haben. Die freudige Hoffnung auf die Auferstehung wird im Institut in den großen Liturgien und bei mancher anschließenden Feier greifbar. Das Kreuz hat in den vergangenen 10 Jahren aber auch nie gefehlt. Angefangen von Verleumdungen bis hin zu der immer noch bestehenden wirtschaftlichen Knappheit, ja Unsicherheit.

Beginnen Sie mit dieser heiligen Fastenzeit auch die Feier des zehnjährigen Bestehens unserer kleinen Gemeinschaft. Helfen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Unterstützung, weiter in der deutschen Hauptstadt dafür Zeugnis abzulegen, daß im Kreuz Jesu Christi Leben und Heil ist!

Eine fruchtbare Fastenzeit wünscht Ihnen mit herzlichen Segensgrüßen Ihr

Dr. Gerald Goesche, Propst







# Aus dem Leben des Instituts

Unsere Matinée des Winters 2013/2014 ist der heiligen Hedwig gewidmet, der Patronin der Kathedarale des Erzbistums und der Patronin Schlesiens, dessen Fürstbistum Breslau lange auch die Mutterkirche des erst 1930 errichteten Bistums Berlin war. Zum ersten Vortrag der Matinée am 16. 11. gab der Görlitzer Verleger Alfred Theisen eine Einführung in die Geschichte und Entwicklung des Landes, dessen Herzogin Hedwig in der ersten Hälfte des 13. Jh. war.

Mit dem Wachstum der Gemeinschaft auf derzeit sieben ständig in Berlin anwesende Priester und Fratres hat sich Zahl und Umfang der in Kirche, Kommunität und Haushalt anfallenden Tätigkeiten deutlich erhöht. Das konnte man in diesem Jahr der Pflege von Hof und Garten deutlich anmerken. Auf dem Bild sehen Sie die Fratres Mandic und Goral, die Ende November den in der Mitte des Innenhofes stehenden Oleander zum Überwintern an einen geschützten Ort innerhalb des Gebäudes bringen.

Hier sind die beiden Fratres dabei zu sehen, wie sie die Versandboxen mit den über 6000 Exemplaren der Winter-Ausgabe unseres Rundbriefs in dem LKW verstauen, der sie zur Post bringen soll. Hinter den gelben Kästen erkennt man einen Berg Kartons: Mit der gleichen Fuhre geht es zur Stadtreinigung, um die im Lauf der letzten Monate angefallenen Verpackungsmaterialien ordnungsgemäß zu entsorgen.

Schon im zweiten Jahr ihres Bestehens beginnt die Baronius-Akademie über den Kreis des Instituts hinaus zu wirken. Mehrere Veranstaltungen unseres Lehrplans – ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis liegt diesem Rundbrief bei – haben Gasthörer angezogen, die neben den Seminaristen an einzelnen Vorlesungen des Philosophicums teilnehmen. Das Bild links zeigt einen Blick in die Vorlesung von Prof. Dr. Stephan zur Philosophie der Kunst.

Auch beim wöchentlichen Freitagsoratorium hat sich der Kreis der Vortragenden ebenso wie der der Teilnehmer deutlich ausgeweitet. Am 29. November stellte der Berliner Philosoph Josef Bordat sein kurz zuvor erschienenes Buch "Das Gewissen" vor und löste damit lebhafte Gespräche aus.

Der 8. Dezember mit dem Fest Mariä Empfängnis gehört traditionell zu den Terminen für Priesterweihen oder anderer Begängnisse auf dem Weg zum Priestertum. Im Institut erfolgte an diesem Tag die Einkleidung der beiden schon seit mehreren Monaten am Leben des Instituts teilnehmenden Herren Jan Peterding und Mikko Salo als Fratres des ISPN.













Ebenfalls im Dezember hatte das Institut nach dem Tod eines der überlieferten Liturgie besonders verbundenen Herrn eine Aufgabe ganz eigener Art zu bewältigen. Die Familie des Verstorbenen hatte gewünscht, die Beisetzung mit einem levitierten Requiem im überlieferten Ritus zu verbinden, der zuständige Ortspfarrer, der selbst regelmäßig die alte Messe feiert, war auch gerne bereit diesen Wunsch zu erfüllen. Aber woher die Leviten nehmen? Pfarrer Daum von St. Theresia vom Kinde Jesu in Buckow wandte sich um "Amtshilfe" an das ISPN, und am 13. 12. startete dann ein Sammeltaxi mit Leviten, Paramenten, Kerzenleuchtern. Kanontafeln usw. in den Berliner Süden. Unser Bild zeigt Pfarrer Daum mit den "Leviten" Piranty und Mandic beim Vorgespräch.

Der Dezember ist der Monat der Rorate-Messen, die an 3 Samstagen der Adventszeit frühmorgens bei noch nächtlicher Dunkelheit beginnen. Nur Kerzen erhellen die Kirche. Diese Ämter waren in diesem Jahr noch besser besucht als in den Vorjahren.

Mit den letzten Rorate-Ämtern stehen wir schon kurz vor Weihnachten – höchste Zeit für den Krippenbau. In diesem Jahr hat erstmals der Berliner Künstler, Unternehmer und passionierte Krippenbauer David Regehr die Krippe für St. Afra gestaltet. Sie sehen ihn hier bei der Arbeit, und darunter sieht man einen Teil des Ergebnisses – zusammen mit Kindern aus der Gemeinde, die nach dem Öffnen des Vorhangs, der die Krippe bis zur Christmette verbirgt, jedes Jahr aufs Neue gefangen sind von den Bildern, die das Geschehen der heiligen Nacht anschaulich machen.

Wir haben viele Photos von der Krippe gemacht und hoffen, Ihnen einige davon als Postkarten für Ihre Weihnachtsglückwünsche 2014 anbieten zu können.

Mit der Adventsandacht an Heiligabend, die um 24 Uhr in die als levitiertes Hochamt gefeierte 1. Messe des Weihnachtstages übergeht, beginnt in St. Afra eine ganze Kette liturgischer Höhepunkte. Die Liturgie "ist der Gipfel, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt." In keiner Zeit des Jahres wird das so deutlich sichtbar wie an Weihnachten, dessen Festzeit wir gerade abschließen, und an Ostern, auf das wir zugehen.

Die Feier der großen Heiligenfeste, die sich in der Weihnachtsoktav unmittelbar an den 25. Dezember anschließen, nimmt dem Festgeheimnis nichts weg, sondern hilft dabei – darin durchaus der Krippe vergleichbar – die Menschwerdung Christi näher an das Begriffsvermögen der Menschen heranzubringen.













Daß dabei mehrfach die liturgische Farbe ..rot" aufscheint, ist kein Zufall: Der hl. Stephanus, die hl. unschuldigen Kinder und der hl. Thomas von Canterbury zeugen davon, wie sehr der Haß der Welt Christus und die Seinen von Anfang an verfolgte. Der hl. Apostel Johannes, dessen Gedenktag dem des Erzmärtyrers Stephanus folgt, ist unter den 12 Aposteln der einzige, der nicht den Märtyrertod gestorben ist. Der Erlöser selbst hat bei der Beschneidung, mit der er sich erneut der Ordnung der Fleischwerdung unterwarf, das erste Blut vergossen auf dem Weg durch das Kreuz zur Auferstehung und Erlösung.

Am Stephanstag sang ein Ensemble unter Leitung von Prof. Grossmann die Missa Pastoritia von Karl Kempter. Am folgenden Fest des hl. Johannes wurde in Wiederaufnahme alter Gebräuche der Johanneswein geweiht: Er erinnert an die Legende, daß der Apostel einen Mordanschlag mit vergiftetem Wein überstand: als er den Wein vor dem Genuss segnete, kroch eine Schlange aus dem Weingefäß – und damit verschwand auch das Gift.

Der 1. Januar wird am ISPN entsprechend den Texten des Messbuchs von 1962 und der über ein Jahrtausend zurückreichenden Tradition als das Gedächtnis der Beschneidung des Herrn gefeiert. Die Neuordnung, die aus dem Herrenfest ein Marien-

fest machte, während das Marienfest des 2. Februar zum Herrenfest umdeklariert wurde, hat viele Menschen wenig überzeugt. Zelebrant an diesem Tag war in seinem ersten Levitenamt P. Piranty – das Bild zeigt die "Entsendung" des Diakons zur Verkündigung des Evangeliums.

Zur Vigil des Dreikönigstages erfolgte wie nach altem Brauch in St. Afra seit Jahren üblich die Segnung des Dreikönigswassers. Die Gläubigen aus Berlin können sich in den Wochen nach dem Fest aus dem großen Bottich bedienen – Schöpfkelle und Trichter liegen bereit. Wem der Weg zu weit ist, kann sich, solange der Vorrat reicht, gegen eine kleine Spende auch etwas davon schicken lassen.

Das Fest der Erscheinung des Herrn hat in einigen Traditionen noch höheren Rang als Weihnachten. Erst mit der dreifachen Offenbarung in der Anbetung durch die Weisen aus dem Heidentum, mit der Manifestation als Sohn Gottes bei der Taufe im Jordan und schließlich durch die Verwandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana entfaltet sich das Eintreten der Gottheit in die Menschenwelt in seinem ganzen Umfang.

Am 8. Januar hatte die Kommunität die Freude, S. E. Rainer Maria Kardinal Woelki zu seinem ersten Besuch in St. Afra begrüßen zu können. Der













Kardinal nahm an der Komplet und am Abendessen der Gemeinschaft teil. Anschließend erläuterte er seine Pläne für die Umgestaltung der seelsorglichen Strukturen im Erzbistum und nahm seinerseits die Gelegenheit wahr, sich über die Arbeit des ISPN zu informieren. Besonders beeindruckt zeigte sich der Kardinal über die bei der Komplet erfahrene Pflege der Gregorianik, über den verhältnismäßig hohen Anteil von Noch-Protestanten und Konvertiten an den Gottesdienstbesuchern - und darüber, daß die Mitglieder des Instituts in der Öffentlichkeit stets Soutane tragen.

Die feierlichen Liturgien der Weihnachtstage verlangen die Verwendung der schönsten und kostbarsten – und das heißt meistens auch ältesten – Paramente unserer Sakristei. In jedem Jahr zeigt sich dabei wieder an anderen Stellen die Vergänglichkeit aller irdischen Pracht. Geschickte Hände setzen dann buntes Garn oder kaum sichtbare dünne Goldfäden ein, um Gelockertes zu befestigen oder Verlorenes zu ergänzen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war die Woche nach Mariä Lichtmess mit der traditionellen Kerzensegnung am 2. Februar. Auf dem Bild sehen Sie den Jahresvorrat von Altarkerzen für St. Afra und in den Weidenkörben Kerzen, die von den Gläubigen zur Segnung mitgebracht worden sind.



#### Zehn Jahre Institut St. Philipp Neri

#### Von Propst Dr. Gerald Goesche

Wenn tausend Jahre bei Gott ein Tag sind (Ps. 89,4), dann besteht das Institut St. Philipp Neri am Fest seines Patrons noch nicht ganz eine Viertelstunde. Umgekehrt, aus der menschlichen Perspektive, denken wir heute in kurzen Zeiträumen. Zehn Jahre sind zweieinhalb Legislaturperioden; als das Institut gegründet wurde, war der sel. Johannes Paul II noch Papst und Gerhard Schröder noch deutscher Bundeskanzler. Immerhin sind zehn Jahre so lang, daß manche Gläubige sich gar nicht mehr vorstellen können, ohne das Institut zu leben – das habe ich mehr als einmal gehört und es macht mich immer sehr dankbar und ziemlich verlegen, denn was wir geben, haben wir ja nicht von uns.

Das Institut hat in den ersten zehn Jahren seines Bestehens große Bedrängnisse durchlebt und unfaßbare Güte von Gott und vielen Menschen erfahren. Von den fünf Gründungsmitgliedern sind heute nur noch zwei Mitglieder im Institut, aber auch die anderen sind ihrer Berufung treu geblieben und dienen als Priester des Herrn. Wir sind dankbar dafür, daß sie in den ersten Tagen schwere Aufbauarbeit geleistet haben. Möge der liebe Gott es ihnen vergelten. Inzwischen umfaßt das Institut fünf Priester, vier Seminaristen und eine Oblatin in der Familiaritas.

Kirche und Stiftsgebäude von St. Afra schienen am Anfang ein viel zu großer Rahmen für eine so kleine Josef Bordat



#### Das Gewissen

Taschenbuch: 256 Seiten

1. Auflage

ISBN-13: 978-3942605076 Größe: 18 x 11 x 2,4 cm

Der Begriff Gewissen wird oft von uns verwendet: ein gutes oder schlechtes Gewissen haben, eine Gewissensentscheidung treffen, in einen Gewissenskonflikt geraten. Gleichzeitig sind wir unsicher darüber, was das Gewissen überhaupt ist. Der katholische Philosoph Josef Bordat legt die historischen, theologischen und naturrechtlichen Aspekte des Konzepts dar, um insbesondere die wesentliche Spannung des Gewissensbegriffs zwischen der inneren Haltung des Subjekts und der Formung dieser Haltung durch äußere Normen mit Objektivitätsanspruch zu betrachten. Dabei spielen die Bildung des Gewissens im katholischen Glauben sowie die kontroversen Debatten zum Gewissenskonzept im Zweiten Vatikanischen Konzil eine zentrale Rolle. Schließlich wird die verfassungsrechtliche Dimension des Begriffs in Gestalt der Gewissensfreiheit des Bürgers und insbesondere des Mandatsträgers aufgezeigt. Aktuelle Fallbeispiele von konkreten Gewissensentscheidungen aus den Bereichen Lebensschutz und Politik ergänzen die Abhandlung. Josef Bordat arbeitet an der Freien Universität Berlin und ist einer der bekanntesten katholischen Blogger im deutschsprachigen Raum. In seinem Weblog Jobo72 behandelt er philosophische und theologische Fragen und bezieht engagiert Stellung zu den Themen Kirche, Medien und Politik.



#### LEPANTO VERLAG

Lepanto Verlag, Nürnberg 03586-3087495 03222-1093658 E-Mail bestellung@lepanto-verlag.de

www.lepanto-verlag.de

und völlig mittellose Gemeinschaft. Zwanzig Gläubige kamen zur ersten Messe im Juni 2004. Inzwischen überlegen wir fieberhaft, wie wir weiter ausbauen können, denn es fehlen Zimmer für Gäste, die im Institut geistlich auftanken möchten und vor allem Räume für weitere Seminaristen. Der Besuch des sonntäglichen Hochamtes hat sich verfünffacht. Mehr als hundert Gläubige am Sonntag sind inzwischen keine Seltenheit mehr. Wenn ein Priester des Instituts einmal im Monat die Sonntagsmesse in Görlitz zelebriert, sind es mit der Abendmesse in Potsdam und der Sonntagsmesse in Trier über zweihundert Sonntagsmeßbesucher.

Weil das Institut vor allem in Berlin und seinem Umfeld wirkt, zieht es Menschen an, die hier die Taufe empfangen oder konvertieren. Natürlich wären wir ohne die treuen Katholiken, die dem überlieferten Ritus besonders verbunden sind. nicht denkbar. Aber die Neuevangelisierung spielt doch eine erhebliche Rolle. Außerdem hat der alte Ritus im Institut nichts mit dem Lebensalter zu tun. Das Durchschnittsalter der sonntäglichen Meßbesucher liegt bei Mitte vierzig.

Die Feier der Liturgie zeigt sich in St. Afra als Hilfe für die konkrete Kontemplation: die Anschauung Christi in Seiner himmlischen Herrlichkeit. Das regelmäßig Wiederkehrende in Ritus und Kirchenjahr läßt uns das Geheimnis Jesu Christi wie in konzentrischen Kreisen umschreiten. Von der Liebe zum eucharistischen Herrn ist es nicht weit zur Liebe zu Seinem mystischen Leib, der Kirche.

Von Beginn an spielt dabei die Kirchenmusik eine zentrale Rolle. Vor allem das gregorianische Proprium macht das Kirchenjahr hörbar. Die Entscheidung, das Proprium zu singen, sobald eine ausreichend geschulte Schola zur Verfügung steht, hat sich als großer Segen erwiesen. Der Gesang der Braut des Lammes entzündet und befeuert die Liebe zu ihrem Bräutigam.

Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, ist gerade das dritte philosophische Semester unseres Hausstudiums vorüber. Die Baronius-Akademie ist auch für Hörer von außen offen, und von diesem Angebot wird zunehmend Gebrauch gemacht. Am Anfang der Akademie stand die Frage, wohin unsere Seminaristen zur Ausbildung schicken. Dabei hätte es an guten Adressen nicht gefehlt. Das Problem ist jedoch, daß ein Studium außerhalb immer bedeutet, daß die Seminaristen monatelang halb des Instituts leben. Außerdem bedeutet Priesterausbildung nicht nur akademisches Studium, sondern eine ganzheitliche Formung in der Gemeinschaft, in die einen Gottes Ruf geführt hat. So haben wir das Wagnis eines Hausstudiums auf uns genommen und freuen uns jetzt über

einen Ort gemeinsamen Studierens für Seminaristen und Laien. Mut und Zuversicht gibt uns auch, daß viele namhafte Dozenten auch von außerhalb ihre Dienste für die Akademie spenden.

Es gibt also zahlreiche Gründe, dem lieben Gott für seine Güte zu danken und Ihn darum zu bitten, daß Er dem Institut Seine Gnade erhalte. Das wollen wir in diesem Jahr gerne tun. Das große Ereignis soll natürlich die Festmesse zu Ehren des hl. Philipp Neri am 31. Mai um 10.30 Uhr werden. Außerdem sind drei weitere Ereignisse geplant:

- Die Fronleichnamsprozession am 22. Juni, die in diesem Jahr erstmals auch durch die Straßen vor dem Institut ziehen soll.
- Eine Wallfahrt von Berlin zur Martyriumsstätte der hl. Afra und an ihr Grab in Augsburg, sowie an den Geburtsort der hl. Hedwig in Andechs.
- Einen weiteren Höhepunkt wird schließlich die Weihe unserer Orgel am Christkönigssonntag, dem 26. Oktober 2014, bilden.

Zu all diesen Ereignissen erhalten Sie im Heft und auf unserer Internetseite noch genauere Informationen.

Herzlich laden wir Sie ein, mit uns dem Herrn und seinen Heiligen zu danken und um Seinen Schutz und Segen für die Zukunft des Instituts zu bitten!

# Der Lieblingsjünger – eine unerhörte Bevorzugung?

#### Von P. Dr. Thomas Jatzkowski

Angesichts einer falsch verstandenen Gleichheitsideologie ist der moderne und mündige Christ schnell irritiert über die besondere Auszeichnung des Apostels und Evangelisten Johannes als des "Lieblingsjüngers" - des "Jünger[s], den Jesus liebte". Bedeutet dies nicht ein stillschweigend akzeptierter Bruch mit der Annahme, daß Gott alle Menschen ausnahmslos liebt und niemanden in seiner Liebe bevorzugt oder benachteiligt? Hört sich das nicht nach einem unerhörten, besonderen Privileg des Johannes an, dem hier eine Exklusivfreundschaft mit dem Herrn zuteil würde? Dieser Umstand hat Exegeten zu allen Zeiten zu Spekulationen und Mutmaßungen aller Art veranlasst. So wurde z.B. seitens der kritischen Exegese die Hypothese formuliert, hinter der Gestalt des Lieblingsjüngers verberge sich in Wirklichkeit jemand anderes, vielleicht Lazarus

Ein erster Schritt zum rechten Verständnis besteht darin, zunächst einmal die Richtung des Geliebtwerdens und der Freundschaft zu reflektieren. Johannes ist der Jünger, "den" Jesus liebte. Nirgendwo ist die Rede von dem Jünger, "der" Jesus liebte.

Selbstverständlich haben alle Apostel und Jünger Jesus geliebt, sonst hätten sie sich Ihm nicht angeschlossen. Aber die in den Schriftstellen besonders herausgestellte Richtung der Liebe des Herrn zu Johannes durch das Relativprononomen "den" läßt sich einwandfrei in das gesamte Konzept der johanneischen Theologie von der Liebe Gottes verorten. Das vielleicht zentralste Motiv der johanneischen Theologie ist das Gottesbild von der Liebe Gottes und die damit im Zusammenhang stehende Kindschaft Gottes: "Seht welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen. daß wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch" (1. Joh 3, 1). So wie jeder Mensch nur Gott lieben kann, weil er im vorhinein von Gott immer schon geliebt worden ist, so ist dies auch beim Lieblingsjünger vorauszusetzen. Gott ist in jedem Fall immer der Ursprung und der immerfort fließende Ouell der Liebe. Wir Menschen könnten Gott gar nicht aus eigener Kraft lieben, wenn uns Gott nicht immer schon geliebt hätte. Unsere Liebe ist immer nur eine Re-Aktion, eine Antwort auf die Liebe Gottes, Unser Herr Jesus Christus gewährt Johannes eine besondere Nähe und Teilhabe an Schlüssel-



"Das letzte Abendmahl" von Jacopo Bassano (1510-1592)

ereignissen, bei denen oft nur ausgewählte Apostel dabei sein durften. So ist der Lieblingsjünger dem Herrn beim letzten Abendmahl ganz nahe (Joh 13,23-26), als der Herr die hl. Eucharistie einsetzt und ihnen das Gebot der Liebe nachdrücklich einschärft. Bei der Kreuzigung des Herrn ist es allein Johannes, der mit der Schmerzensmutter Anteil nimmt an der Passion und die Mutter des Herrn schließlich als seine Mutter annimmt (Joh 19,26–27). Johannes wird Augenzeuge des Herausströmens von Blut und Wasser aus der geöffneten Seite des Herrn - die Geburtsstunde der Kirche, der Sakramente, der Herz-Jesu-Verehrung, der Andacht zum Barmherzigen Jesus und...und...Bei der Auffindung des leeren Grabes des Auferstandenen ist der Lieblingsjünger ein wichtiger Zeuge(Joh 20,2–10). Bei der Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern am See Tiberias ist es der Lieblingsjünger, der den Herrn zuerst erkennt (Joh 21,7). So wie der Lieblingsjünger bis Golgotha bei Schlüsselereignissen des Herrn dabei war, so ist es auch nach der Auferstehung. Der Lieblingsjünger ist Augenzeuge des Wirkens Jesu, bestätigt dabei ausdrücklich Petrus in seinem Amt und ermöglicht damit die Ausbreitung der Kirche Gottes auf Erden.

Der Lieblingsjünger und seine Sendung sind damit zentral für die gesamte Theologie und das Wirken der Kirche. Unser Herr Jesus Christus gewährt dem Lieblingsjünger eine besondere Nähe und Teilhabe an seinem Leben, weil er den Lieb-

#### Die Sammlung Philippi

präsentiert in über 1.000 faszinierenden Fotografien.



"Der Prachtbildband über Kopfbedeckungen von religiösen Würdenträgern ist atemberaubend."

Passauer Bistumsblatt

"Ein ausgefallenes und reizendes Buch zum Priesterjahr."

Die Tagespost



www.philippi.museum - www.philippi-collection.blogspot.de

LESEN - REISEN - SCHENKEN
www.schlesien-heute.de

SCHLESIEN

Die schönsten Seiten von Schlesien!

lingsjünger mit einer ganz besonderen Sendung ausgestattet hat: Der Lieblingsjünger soll Bote der Liebe Gottes sein, er soll die Botschaft von der Liebe Gottes in die Welt tragen und so die Menschen als von Gott geliebte Kinder zu Gott – zu einem Gott der Liebe – führen. Mit anderen Worten: Der Lieblingsjünger ist bei unserem Herrn für einen besonderen Kurs für die Liebe Gottes eingeschrieben, weil der Herr ihm die besondere Aufgabe zugedacht hat, die Menschen von der Liebe Gottes zu überzeugen.

Jeder Apostel und jeder Jünger hat eine besondere, unverwechselbare Aufgabe von Gott zugewiesen, um so gemeinsam das Reich Gottes hier auf Erden aufzubauen und auszubreiten. Jeder hat besondere Talente und ein besonderes Charisma, ein jeder erhält von Gott besondere Standes- und Amtsgnaden, um seine von Gott ihm zugemessenen Aufgaben hier auf Erden trotz aller Hindernisse und Widerwärtigkeiten meistern zu können.

Der Lieblingsjünger ist Apostel der Liebe Gottes: "Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einge-



Moderne Darstellung im Ikonenstil aus den USA

borenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben" (Joh. 3, 16). Der Lieblingsjünger hat seine von Gott ihm zugemessene Aufgabenstellung gehört und verstanden und zeitlebens sich seiner besonderen Sendung auch ganz und gar verschrieben. Immerzu brennt der Lieblingsjünger darin, uns anschaulich und nachdrücklich die unermeßliche und unbeschreibliche Liebe Gottes zu schildern und näherzubringen.

Sie helfen uns sehr, wenn Sie die Faltblätter und Karten, die unseren Rundbriefen beiliegen, in ihrem Bekanntenkreis verteilen. Hier können Sie sie bestellen: Telefonisch unter 030/20606680 oder per Email: info@institut-philipp-neri.de



Im "Aus dem Leben des Instituts" haben wir die liturgischen Höhepunkte des Jahres bisher nur zurückhaltend dargestellt. Weihnachtskrippe zu Ostern und Osterkerze im Herbst – das wirkt dann doch etwas wie aus der Zeit gefallen. Im Jubiläumsjahr haben wir die Bilderberge aus den vergangenen Jahren durchforstet und dabei viele Photos zu den Feiertagen gefunden – davon wollen wir Ihnen in den nächsten Rundbriefen einige der schönsten zeigen. Also in diesem Jahr: Karfreitag zur Fastenzeit und Krippe zu Weihnachten!







#### Linke Seite:

Der Tenebrae-Leuchter als Zählhilfe für die Psalmen in der Karmette am frühen Morgen in der Karwoche.

Auflegung des Aschenkreuzes am Aschermittwoch und Verhüllung der Kruzifixe ab Passionssonntag

#### Rechte Seite:

Palmweihe in der Krypta und Palmprozession 2013 im Schnee





#### Oben:

Die Tenebrae fassen die nächtlichen und morgendlichen Offizien der Kartage zusammen.

#### Unten:

Nach dem abendlichen Hochamt des Gründonnerstags wird der Hauptaltar entkleidet und das hl. Sakrament auf einen Nebenaltar verbracht.



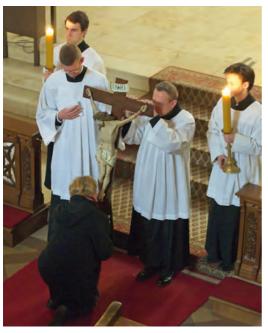


#### Oben:

An Karfreitag und Karsamstag ist das "Heilige Grab" im Josefsaltar zur Verehrung zugänglich.

#### Unten:

Kreuzverehrung am Karfreitag und Segnung von Osterfeuer und Osterkerze in der Nacht zu Ostern.





#### Exerzitien in Norcia

# Von Fr. M. Goral und Fr. J. Peterding

Im Oktober 2013 hielten die Fratres des Instituts ihre Exerzitien im Benediktinerkloster in Norcia. Das ist das alte Nursia, die Geburtsstadt des heiligen Benedikts und der heiligen Scholastika. Für die letzten Tage schloß sich dann auch der Propst an.

Die Stadt hat ein sehr mittelalterliches Gepräge, vor allem durch die erhaltene Stadtmauer. Sie muß einst ein sehr frommer Ort gewesen sein, denn in fast jeder Straße findet man eine Kirche, von denen viele zu alten Klosteranlagen gehören. Heutzutage sind nur noch einige der Kirchen geöffnet, die Fratres nutzten ihre freie Zeit, um in ihnen zu beten und zu lesen. Vor allem eine Kirche zog uns immer wieder an: Ein ehemaliges Oratorium des hl. Philipp Neri, dessen Leben auf einigen Bildern in der Kirche dargestellt und dem auch ein Altar gewidmet ist.

Das Benediktinerkloster selbst ist eine junge Gründung von Amerikanern, seit 2000 sind die Mönche dort. Ihnen wurde die Basilika mit typischer italienischer Barockausstattung in der Mitte der Stadt gegeben, ein durchaus ungewöhnlicher Ort für ein Benediktinerkloster. Aktuell leben dort 4 Priester und etwa 12



Rathaus und Kathedrale von Norcia

Brüder, außerdem einige Kandidaten.

Die Benediktiner von Norcia können nicht an eine klösterliche Tradition am Ort anknüpfen, denn dort hat es zuvor nie ein Benediktinerkloster gegeben. Die Basilika steht jedoch auf dem Geburtshaus der heiligen Geschwister, in der Krypta sind noch Fundamente und Mauern davon erhalten. Dort durften wir zu unserer Freude eine heilige Messe feiern. Viele Pilger besuchen dieser Ort und bringen ihre Bitten den Heiligen vor.

Das Anliegen der Mönche ist, vor allem die Regel Benedikts möglichst treu umzusetzen und den überlieferten Ritus zu zelebrieren sowie den gregorianischen Choral zu pflegen. Darin haben sie beeindruckendes Können entwickelt. Immer wieder konnte man Touristen beobachten, welche die Kirche betraten und durch die Schönheit der Zeremonien und

des Gesanges angezogen wurden. Diese vermeintlichen Äußerlichkeiten sind eine große Hilfe, um die Seele zu Gott zu erheben.

Unsere Exerzitien stark waren geprägt durch den liturgisches Tagesablauf der Mönche, von der Matutin um 4:00 Uhr bis zur Komplet um 19:45 Uhr. Die sehr gastfreundlichen Mönche stellten uns zweisprachige Breviere für den geistigen Mitvollzug zur Verfügung. Noch tiefer drangen wir in den Geist des heiligen Benedikts durch unsere geistliche Lektüre ein: die Regel des heiligen Benedikts und jene Abschnitte der Dialoge des hl. Gregors, welche das Leben des Heiligen behandeln. Auffällig waren immer wieder die blauen Kutten, in denen einige der Mönche im Stundengebet erschienen. Die Mönche kamen dann direkt von Ihrer Arbeit: Sie versorgen einen Garten in den Bergen, kochen selbst und brauen ein sehr gutes Bier mit Hopfen aus Bayern. Dieses Bier ist das am häufigsten gekaufte Produkt im stilvoll eingerichteten Klosterladen neben der Basilika.

Auf der Rückfahrt nach Berlin machten wir in Begleitung von Propst Goesche Station in Trient und in Augsburg, wo wir neben dem Martyriumsort der hl. Afra, der Patronin unserer Institutskirche, übernachteten. Von ihr erbaten am letzten Tag unserer Exerzitien Ihre Fürbitte in all unseren Anliegen.

Die katholische Zeitung für Politik. Gesellschaft und Kultur:

# Lesen, was Kirche und Welt bewegt.

Das Probeabo
der "Tagespost"
kostet nichts und endet
automatisch.

Die Tagespost"

d Wolf bowon

#### **Gratis testen:**

Die einzige katholische

**Tageszeitung** im deutschen Sprachraum berichtet für Sie 3 x in der Woche exklusiv über aktuelle Entwicklungen in **Politik, Kirche, Gesellschaft und Kultur**.

**Testen Sie die Tagespost 2 Wochen lang kostenlos.** Die Leseprobe ist unverbindlich und endet automatisch ohne Kündigung.



Johann Wilhelm Naumann Verlag GmbH Dominikanerplatz 8 · 97070 Würzburg

Kontakten Sie uns: Leserservice Telefon 0931/308 63-32 www.die-tagespost.de

### Kiek ma, een Christlicher

Im Mauerpark unweit des Instituts eine kleine Gruppe auffälliger Männer mit bunten Haaren und Hunden, typische Berliner Punker. Der Neueingekleidete gerät ins Grübeln, ob da nicht ein kleiner Umweg nervenschonend wäre: Man ist ja nicht mehr unsichtbar.

Frohen Mut fassend, setzt er seinen Weg jedoch fort. "Und da kommt er auch schon" ruft plötzlich einer der Männer, nimmt seine Gitarre, fängt an zu spielen und alle fallen singend ein: "Jesus ist da, Jesus ist da, Jesus ist da...". Eine Soutane kennt einfach jeder! Mit rotem Kopf hebt der Seminarist schüchtern die Hand zum Gruß und ruft "Halleluja". Was soll man auch sagen? Ein freundliches Zurückwinken begleitet ihn, als er die Gruppe hinter sich lässt.



Weingut Landmann Umkircherstr. 29 79112 Freiburg 07665 – 6756

# www.weingut-landmann.de



QUALITÄTS



ANBAU

Unser Meßweinlieferant

für den St. Afra Meßwein (Grauburgunder) und die in Baden ausgebaute Kreation von ungarischen Trauben: Das Cuvée Orgelklang.

Mit dem Kauf jeder Flasche unterstützen Sie das Institut St. Philipp Neri.

#### Gottesdienste in der Fastenzeit, Karwoche und an Ostern

| Mittwoch, 19.3.<br>Hl. Joseph                 | 18.00 Uhr                          | Levitenamt   |
|---|------------------------------------|--|
| Dienstag, 25.3.<br>Fest Mariä Verkündigung    | 18.00 Uhr                          | Levitenamt   |
| Passionssonntag, 6.4.                         | 10.30 Uhr                          | Hochamt  |
| Palmsonntag, 13.4.                            | 9.30 Uhr<br>10.30 Uhr              | Beichtgelegenheit<br>Palmweihe, Prozession und Levitenamt  |
| Montag, Dienstag und<br>Mittwoch der Karwoche | 17.00 Uhr<br>18.00 Uhr             | Beichtgelegenheit<br>Hl. Messe   |
| Gründonnerstag, 17.4.                         | 8.30 Uhr<br>18.00 Uhr<br>19.00 Uhr | Karmette<br>Beichtgelegenheit<br>Levitiertes Abendmahlsamt, anschl.<br>Stille Anbetung (Ölbergstunde) u.<br>Beichtgelegenheit  |
| Karfreitag, 18.4.                             | 8.30 Uhr<br>14.00 Uhr<br>15.00 Uhr | Karmette, anschl. Beichtgelegenheit<br>Beichtgelegenheit<br>Liturgie vom Leiden und Sterben un-<br>seres Herrn Jesus Christus mit<br>Werken von T. L. da Vittoria, anschl.<br>Beginn der Novene zum Barmherzi-<br>gen Jesus (bis 26. 4 tägl. vor dem<br>Amt), danach Beichtgelegenheit |
| Karsamstag, 19.4.                             | 8.30 Uhr<br>21.30 Uhr              | Karmette<br>Levitierte Osternacht, anschl.<br>Speisenweihe und "Osterfrühstück"  |
| Ostersonntag, 20.4.                           | 10.30 Uhr                          | Levitenamt, anschl. Speisenweihe   |
| Ostermontag, 21.4.                            | 10.30 Uhr                          | Levitenamt, anschl. Ostereiersuchen für die Kinder   |
| in der Osterwoche                             | 18.00 Uhr                          | Hochamt (Sa. 9.00 Uhr)   |
| Weißer Sonntag, 27.4.                         | 10.30 Uhr                          | Levitenamt   |

Gottesdienstzeiten Trier: 0651/9945888 und Potsdam: 030/20606680



# Planen Sie jetzt Ihre Wellness-Oase!



# Mit einem zuverlässigen Partner, bei dem alles aus einer Hand kommt:

- Herstellung eigener Schwimmbecken
  - Eigene Folienkonfektionierung
  - Technik namenhafter Hersteller
- Beratung und Planung durch einen unipool Fachhändler in Ihrer Nähe\*

\*Ihren unipool Fachhändler erfahren Sie bei unipool swimmingpools + Fitness GmbH Telefon +49 (0) 45 32 / 2 03 30 · Fax +49 (0) 45 32 / 55 66 E-Mail info@unipool.com · Internet www.unipool.com